



Baden-Württemberg

Vereinigung der Arbeitsgemeinschaften für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise Baden-Württemberg e.V.

Jahresbericht 2008/2009

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise in Baden-Württemberg!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2008/2009 wollen wir Sie wieder über die vielfältigen Aktivitäten im zurückliegenden Jahr in kompakter Form informieren. Dabei soll sowohl die geleistete Arbeit gewürdigt, als auch auf die zukünftigen Aufgaben hingewiesen werden.

Heilsam ist nur, wenn
im Spiegel der Menschenseele
sich bildet die ganze Gemeinschaft
und in der Gemeinschaft
lebet der Einzelseele Kraft.

Dr. Rudolf Steiner „Motto der Sozialethik“

Was würde passieren, wenn das „Motto der Sozialethik“ von Rudolf Steiner in der Gestaltung unserer Gemeinschaften (auf den Bauernhöfen und in den Gärtnereien, genauso wie in der Verbands- und der Demeter-Markengemeinschaft) umgesetzt würde? Sich diese Frage immer wieder zu stellen, wäre sicherlich spannend und mich würde interessieren, welchen Antworten Sie darauf haben. Schreiben Sie uns und teilen Sie uns Ihre Gedanken und Überlegungen hierzu.

Dieses Thema ist vor allem auch deshalb spannend, weil wir uns im Verband seit gut einem Jahr sehr intensiv von den Fragen von „gerechtem Wirtschaftens“, Social standards, Kernpunkten und Leitbild auseinander setzen. Dabei wird deutlich, dass wir diese Fragen nicht nur theoretisch diskutieren dürfen, sondern dass sie praktische Relevanz bekommen müssen. „Geschwisterlichkeit kann man/frau nun mal nicht verordnen – Geschwisterlichkeit muss man/frau leben.

In diesem Sinne wollen wir alle Mitglieder ermuntern sich auf konkrete Fragestellungen des „gerechten Wirtschaftens“ in der Demeter-Markengemeinschaft einzulassen, in dem Sie sich an Foren, Diskussionen, Runden Tischen oder Marktgesprächen beteiligen. Eine andere Möglichkeit ist es sich an konkreten Vermarktungsprojekten zu beteiligen oder sich in einer Erzeugergemeinschaft zu engagieren.

Für den Vorstand

Johannes Ell-Schnurr, Geschäftsführer

„Es wächst zusammen, was zusammen gehört!“

Im vergangenen Jahr wurde der Organisationsentwicklungsprozess Demeter 2009 im Verband mit den Beschlüssen zur Zusammenarbeit von Landesarbeitsgemeinschaften und Demeter e.V. fortgeführt.

Es ist gelungen auf der Basis einer Vereinbarung zwischen dem Demeter e.V. und den Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen), sich über die Zuständigkeiten der Verbandsuntergliederungen zu verständigen. Diese Vereinbarung regelt auch die Überlassung von Mitarbeitern für spezielle regionale Demeter-Verbandsaufgaben. Außerdem wurde eine bundesweit einheitliche Beitragsordnung für den Demeter-Schutzbeitrag der Erzeuger beschlossen, dasselbe soll auch noch für den Bereich der Hofverarbeitung erfolgen. Die Geschäftsführer der LAGen tragen Verantwortung und sind zuständig für bestimmte Fachbereiche im Demeter e.V. wie Richtlinien, bundesweite Beratungsfragen, Zertifizierungsangelegenheiten usw. Und beim Demeter e.V. wurden MitarbeiterInnen mit Koordinationsaufgaben betraut, wie z.B. Regionalmarketing, die zur Unterstützung der Arbeit in den LAGen dienen sollen.

Im letzten Jahr habe ich mit folgenden Worten versucht zu beschreiben, was für eine weitere positive Verbandsentwicklung notwendig ist: *Damit diese Veränderungen in unserer Verbandsstruktur im Ergebnis eine „Aufbruchstimmung“ auf allen Verbandsebenen erzeugen kann, ist es notwendig, dass das Engagement der Mitglieder, der Verbandsverantwortlichen und Mitarbeiter auf allen Verbandsebenen getragen ist von der Einstellung, dass jeder an seinem Platz zum Gelingen der Demeter-Anliegen beitragen kann und will.*

Getragen von diesem Geist kann man feststellen, dass wir immer besser zusammenarbeiten und so nach und nach zusammenwächst, was zusammen gehört. Dass wir hier noch längst nicht optimal sind, ist uns durchaus bewusst – aber wir arbeiten daran, dass insbesondere der Service und die Dienstleistung für die Mitglieder immer besser wird und Demeter im Biomarkt und in der Öffentlichkeit noch mehr in Erscheinung tritt.

Mitgliederentwicklung

Im einzelnen sieht die Entwicklung wie folgt aus (Stand 18.11.2009):

Mitglieder	2007	2008	2009
Betriebe (Land- und Gartenbau)			
Betriebe insgesamt	476	473	476
Betriebe mit U- oder A-Vertrag	453	456	454
Neue Mitglieder	12	12	8
Kündigung/ Betriebsaufgabe oder Austritt	11	12	6
Mitglieder ohne Vertrag	23	17	22
Hausgärtner			
Hausgärtner	585	579	528
Neue HG-Mitglieder	20	19	15
Kündigungen/Austritte	23	25	66

Im Jahr 2009 ist die Anzahl der Mitgliedsbetriebe konstant geblieben. Ein Wachstum findet nur in der Fläche und trotz mannigfaltiger Bemühungen nicht bei der Anzahl der Betriebe statt.

Bei den Hausgärtnern konnten im vergangenen Jahr erfreulicherweise **15** neue Mitglieder gewonnen werden. Durch eine Bereinigung der Mitgliederdatei wurden insgesamt **66** Mitglieder, aus der Mitgliederliste gestrichen. Darunter sind ca. 20 Mitglieder die ausgeschieden sind oder gekündigt haben.

Bei der Ansprache neuer Mitglieder wollen wir in den kommenden Jahren gezielt die Menschen 50+ ansprechen. Außerdem soll über den Kontakt zu Schrebergärten- bzw. Obst- und Gartenbauvereine Menschen für den biologisch-dynamischen Gartenbau interessiert und begeistert werden.

Die regionalen Hausgärtnergruppen treffen sich i.d.R. zweimal im Jahr zu Vorträgen und Besichtigungen. Die Hausgärtnerarbeit der AG Offenburg wird von Frau Fischer betreut und geleitet. Manche Gruppen beteiligen sich darüber hinaus aktiv an der Herstellung der Präparate auf den Höfen und in den Gärtnereien.

Die Hausgärtnergruppenverantwortlichen werden von J. Maurer betreut. Sie treffen sich jährlich am 1. November zur Planung der Arbeit und zum Erfahrungsaustausch. Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass durch die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit in dieser Gruppe, eine intensive inhaltliche Beschäftigung mit biologisch-dynamischen und anthroposophischen Themen stattfindet.

Regionale Arbeitsgemeinschaften

Die Vereinigung gliedert sich in 22 regionale Arbeitsgemeinschaften von Landwirten, Obstbauern und Gärtnern. Inhaltlich geplant und organisiert wird die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften von Initiativ- oder Koordinationskreisen, die auch für

die Demeter-Anerkennung (Durchführung der Hofgespräche) in den Arbeitsgemeinschaften verantwortlich zeichnen.

Folgende besonderen Aktivitäten in den Arbeitsgemeinschaften sollen herausgestellt werden:

Die AG Bonndorf veranstaltet zu Beginn des Jahres, in Zusammenarbeit mit dem AK „Ökologischer Landbau“ am LWA Waldshut-Tiengen eine öffentliche Ökolandbau-Tagung. Das Bündnis für biologisch-dynamische Landwirtschaft Bodensee führt ebenfalls zu Beginn des Jahres ihre „Lichtmesstagung“ durch, bei der die inhaltliche Arbeit reflektiert und geplant wird. Die Mitgliederversammlung der AG Hohenlohe widmet sich ebenfalls der Reflexion und Planung der inhaltlichen Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft.

Die traditionelle Demeter-Herbsttagung der Arge Offenburg in der Waldorfschule Offenburg stand in diesem Jahr unter dem Thema: „Gärtnern mit dem Mond – Das Arbeiten nach dem Aussaatkalender von Maria Thun“ mit einem Vortrag von Otto Seith, Agraring. i.R

Das Bündnis Bodensee veranstaltete eine Reihe zum Jahresthema: „Christliche Entwicklungsmotive für eine zukünftige Landwirtschaft“. Dabei stellten verschiedene Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Ihre Gedanken vor und diskutierten das Thema gemeinsam in der Gruppe.

Johannes Ell-Schnurr gestaltete in der AG Boxberg-Schwabhausen ein Treffen zum Jahresthema, dass sich mit der Frage „Von welchen christlichen Motiven lassen wir uns in unserer Arbeit leiten?“ beschäftigte. Weitere Veranstaltungen hierzu sind in der AG Rems-Murr und der AG Alb-Donau und Oberland geplant.

In der AG Badischer Odenwald wurde zusammen mit J. Ell-Schnurr darüber nachgedacht, wie die Begeisterung für die biologisch-dynamische Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften geweckt werden kann. Dieser Thematik widmet sich auch die regionale AG Taubertal.

Den Vertrauenspersonen und Delegierten als Bindegliedern zwischen den regionalen Arbeitsgemeinschaften und dem Vorstand der Vereinigung kommt eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu. Deshalb sei an dieser Stelle ausdrücklich die ehrenamtliche Arbeit der Vertrauenspersonen und Delegierten gewürdigt, ebenso wie die mannigfaltige Unterstützung der Arbeitsgemeinschaften durch die Beraterinnen und Berater.

Aus der Arbeit der Vereinsgremien

Vorstand:

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 4 Sitzungen.

Im Januar fand zusammen mit den Mitarbeitern der Vereinigung eine spezielle Klausurtagung im Tennental statt. Dabei folgende Themen besprochen:

- Demeter 2009 – Welche Entscheidungen stehen an?

- Themenschwerpunkte in der Demeter-Verbandsarbeit 2009, wie Gerechtes Wirtschaften, Kernpunkte und Leitbild, Unterstützung der Ab-Hof-Vermarktung
- Wie organisieren wir zukünftig die Beratung der Demeter-Gärtner?
- Geplante Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2009 und sonstige Terminplanung
- Festlegung über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Bei den weiteren Vorstandssitzungen war das Thema „Organisationsentwicklungsprozess im Demeter-Verband“ wieder ein Hauptarbeitsschwerpunkt der Vorstandsarbeit in diesem Jahr. Dabei ging es insbesondere um die Festlegung der ganz konkreten Zusammenarbeit. So wurde inzwischen eine Vereinbarung mit dem Demeter e.V. über die Zuständigkeiten der Verbandsuntergliederungen abgeschlossen. Diese regelt auch die Überlassung von Mitarbeitern für spezielle regionale Demeter-Verbandsaufgaben. Darüber hinaus wurden folgende Themen und Sachfragen besprochen und Entscheidungen getroffen:

- Inhaltliche Arbeit am Jahresthema zum „Christliche Entwicklungsmotive“
- Anfragen und Anträge von Mitgliedern, Delegierten und Vertrauenspersonen, u.a. die Frage danach, wie in den Arbeitsgemeinschaften die Präparateherstellung organisiert wird.
- Entgegennahme der laufenden Tätigkeits- und Finanzberichte des Geschäftsführers
- Entscheidungen in finanziellen Angelegenheiten des Vereins mit Besprechung des Jahresabschlusses 2008 und der Aufstellung des Budgetplanes für das Jahr 2010
- Abstimmung über die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit (Beteiligung an Messen und anderen öffentlichen Veranstaltungen)
- Zusammenarbeit mit dem DEMETER e.V., u.a. mit Berichten von C. Simpfendörfer aus der Arbeit des Aufsichtsrates und Diskussion der bundesweiten Themen und Beratung und Beschlussfassung über die Kooperationsvereinbarung mit dem Demeter e.V., in dem die Zusammenarbeit konkret geregelt wird.
- ~~Vorbereitung~~ Vorbereitung der Mitgliederversammlungen (in diesem Jahr fand bereits im März eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Diese war notwendig, weil das Budget und die Beitragsordnung noch zu beschließen waren) und der Konferenzen der Vertrauenspersonen
- Wie geht es mit der Beratung und Betreuung der Demeter-Gärtner in Baden-Württemberg weiter? Hier wurde die Entscheidung des IK der Demeter-Gärtner bestätigt, dass künftig beim Beratungsdienst in Ulm eine Fachberaterstelle für bio-dynamischen Gemüsebau eingerichtet werden soll.

- Zusammenarbeit in der AÖL und im Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Baden-Württemberg
- Mitarbeiter- und Personalangelegenheiten

Konferenz der Vertrauenspersonen

Der Vorstand hatte die Vertrauenspersonen der regionalen Arbeitsgemeinschaften sowie die Delegierten und deren Stellvertreter im Demeter e.V. zu zwei Konferenzen ins Tennental eingeladen. Die Zusammenkunft im März fand im Anschluss an die Mitgliederversammlung statt und hatte ihren Schwerpunkt in der Auswertung und Weiterentwicklung der Hofgespräche im Rahmen der Demeter-Anerkennung. Außer einigen redaktionellen Änderungen am Protokollvordruck, wurden keine wesentlichen Veränderungen für 2009 beschlossen. Der Bedarf an Schulungen zur Führung der Hofgespräche (z.B. Gesprächsleitung etc.) wurde durch entsprechende Angebote befriedigt.

Des weiteren wurde in Vorbereitung der Delegiertenversammlung des Demeter e.V. nochmals über das Thema „Wie gestalten wir die Zusammenarbeit von Landesarbeitsgemeinschaften und Demeter e.V.“ gearbeitet.

Außerdem wurden die Themen Kernpunkte und Demeter-Leitbild von Chr. Simpfendörfer vorgestellt und ausführlich diskutiert.

Bei der Zusammenkunft im September standen die Themen „Wie funktioniert die biologisch-dynamische Arbeit in den regionalen Arbeitsgemeinschaften? Was sind dabei die Aufgaben der Vertrauenspersonen? Wo braucht es Unterstützung? Was sind die Aufgaben der Delegierten und wie können Sie diese bestmöglichst erfüllen? Außerdem wurde in Form eines Rundgesprächs einen Blick auf die Präparatearbeit in den regionalen Arbeitsgemeinschaften geworfen. Hier zeigte sich, dass dies in den meisten Arbeitsgemeinschaften zur Zufriedenheit der Mitglieder funktioniert. Ideen zur Verbesserung der konkreten Arbeit wurden ausgetauscht. Ernüchternd war jedoch, dass in vielen Arbeitsgemeinschaften der Elan für die gemeinsame biodynamische Arbeit sehr erlahmt ist und wir beständig an der Frage arbeiten müssen, wie wir wieder mehr Begeisterung für die bio-dynamischen Grundlagen bei den Mitgliedern wecken können. Chr. Simpfendörfer, Aufsichtsratsvorsitzender des Demeter e.V., erläuterte dann noch die im Grundlagenforum erarbeiteten Überlegungen zum Thema „gerechtes Wirtschaften“. Dies führte zu einer lebhaften Diskussion und man darf gespannt sein, welche Beiträge zu diesem Thema noch aus den Arbeitsgemeinschaften kommen. Thomas Schmid erläuterte abschließend noch den Vorschlag der Bodensee-Bauern zu einer geänderten Vorgehensweise für die Vertragsvergabe bei regionalen Vermarktungsaktivitäten. Dieser soll in den Arbeitsgemeinschaften diskutiert werden und es soll bei der nächsten Delegiertenversammlung des Demeter e.V. darüber abgestimmt werden.

Demeter-Hofgespräche „Zusammenarbeit entsteht durch Vertrauen“

Mit der Einführung der Hofgespräche wurde eine Möglichkeit geschaffen, die Entwicklung der biologisch-dynamisch wirtschaftenden Betriebe zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

Alle Betriebe beteiligten sich an den Hofgesprächen. Es zeigt sich deutlich, dass die Qualität der Gespräche neben der Bereitschaft der Gesprächsteilnehmer sich persönlich einzulassen, davon abhängt, wie gut die Gespräche moderiert werden. Deshalb wurden in 2009 im Rahmen eines durch den Demeter-Verband finanziell unterstützten Projektes weitere Mitglieder als Moderatoren geschult, die dann für die Gespräche auf den Betrieben zur Verfügung standen und somit die Qualität der Gespräche deutlich verbessern konnten. Bei der Moderation einer Vielzahl der Hofgespräche standen darüber hinaus die Beraterinnen und Berater und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Auf die Auswertung der Gespräche sowohl in den Arbeitsgemeinschaften als auch in den weiteren Verbandsuntergliederungen soll auch weiterhin gesteigertes Wert gelegt werden. Ziel soll auch hier eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung durch regelmäßige Abstimmung untereinander und Reflexion der Vorgänge sein.

Beratung und Betreuung der biologisch-dynamischen Betriebe

Beratung und Betreuung der Demeter-Gärtner:

Die Beratungsarbeit von Flora (1/3 Stelle) und Gerhard Eisenkolb (2/3 Stelle) wird von den Mitgliedern der Gärtnergruppe sehr geschätzt. Die fachliche Betreuung der Betriebe besteht in der einzelbetrieblichen Anbauplanung und der biologischen Fachberatung der Betriebe. Außerdem beteiligten sich die beiden Berater intensiv an den Hofgesprächen im Rahmen der Demeter-Anerkennung.

Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Beratern des Beratungsdienstes ökologischer Gartenbau in Ludwigsburg und mit der bundesweiten Gruppe der Gartenbauberater, die u.a. den „Ökologischen Gärtnerbrief“ als Fachinformation für die Mitglieder herausgibt.

Weil Flora und Gerhard Eisenkolb Ende 2009 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten werden, beschäftigte sich die AG der Demeter-Gärtner sehr intensiv mit der Frage, wie es mit der Beratung und Betreuung der Demeter-Gärtner weitergehen soll. Im Januar 2009 wurde nach intensiven Beratungen im Initiativkreis und in den regionalen Gärtnergruppen entschieden, dass zukünftig künftig beim Beratungsdienst in Ulm eine Fachberaterstelle für bio-dynamischen Gemüsebau eingerichtet werden soll und die gärtnerischen Betriebe dort Mitglied werden.

Koordinationsstreifen der BeraterInnen in Ba-Wü:

Zur Abstimmung und Besprechung der gemeinsamen Arbeit fanden im vergangenen Jahr zwei Tagungen der Geschäftsführung mit den Demeter-Beratern und mit den Beratern der Beratungsdienste für ökologischen Landbau Ulm und Schwäbisch Hall statt.

Das Treffen im Juni wurde zusammen mit den Beraterkollegen aus Bayern durchgeführt. U.a. wurden Fragen der besseren und effektiveren Zusammenarbeit erörtert und konkrete Ziele hierfür vereinbart. Außerdem wurde sehr intensiv an der Frage gearbeitet „Wie es gelingen kann, wieder neue Betriebe für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise zu begeistern und zu gewinnen“. Hier zeigt es sich deutlich, dass wir noch nicht alle Potentiale unserer Möglichkeiten genutzt haben. So wird es u.a. als vorteilhaft angesehen, dass über die Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten die Betriebe nach und nach an eine bio-dynamische Umstellung herangeführt werden können. Des weiteren gibt es eine Vielzahl von bestehenden Biobetrieben (insbesondere unter den Ökowerkstättenbetrieben), die an der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise gesteigertes Interesse zeigen. Denen gilt es entsprechende Angebote zu unterbreiten und sie für eine Verbandsmitgliedschaft zu gewinnen.

Darüber hinaus nahmen die Berater an der Beratertagung des Demeter e.V teil. Sie sind so eingebunden in die Arbeit der Fachbeirat „Beratung“ die von Erhard Gapp geleitet wird und der sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit der Frage der bundesweiten Organisation einer biologisch-dynamischen Beratung beschäftigt hat.

Die Berater aus Baden-Württemberg beteiligen sich am Beraterdatenbanksystem, das in Bayern speziell für Ökoberater entwickelt wurde. Diese bundesweite Vernetzung der Beratungseinrichtungen im ökologischen Landbau hat zu einer deutlichen Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Ökoberatern geführt. Inzwischen sind zusätzlich alle Demeter-Landesverbände und die Bundesgeschäftsstelle an dieser Datenbank angeschlossen, sodass auch für die bundesweite Demeter-Beratung eine bessere Abstimmung und Unterstützung in der Betreuung und Beratung der biologisch-dynamischen Betriebe in Deutschland erfolgen kann. Dem Ziel einer bundesweiten Demeter-Beratungs- und Informationsplattform ist man so einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

Die Beratungsdienste für ökologischen Landbau Schwäbisch Hall und Ulm können in diesem Jahr auf 20 Jahre erfolgreiche Beratung für die biologisch-dynamischen Betriebe in Baden-Württemberg zurückblicken. In dieser Zeitspanne konnten sich die Beratungsdienste als kompetente Partner für die Betriebe in allen Bereichen des ökologischen Landbaus im allgemeinen und des biologisch-dynamischen Landbaus im speziellen etablieren.

Seit der ersten Stunde ist Reiner Schmidt als Berater beim Beratungsdienst Schwäbisch-Hall tätig. Ihm zur Seite steht seit 1993 Martin Haugstätter.

Jürgen Schlüter war der erste Berater in Ulm und seit mehr als 15 Jahren ist Erhard Gapp als Berater in Ulm tätig. Das Team aus Ulm wird komplettiert durch Rolf Holzapfel, Gregor Mainiro und Dorothee Jahn. Ab kommendem Jahr wird der Beratungsdienst um eine Fachberatung für ökologischen Gemüseanbau erweitert, nachdem die Demeter-Gärtner in BaWü beschlossen haben dem Beratungsdienst Ulm beizutreten. Wir beglückwünschen die Beratungsdienste zu Ihren Jubiläen und freuen uns auch weiterhin auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Außerdem beteiligen sich die Geschäftsführung, Jochen Mauer als Beratungskordinator und die weiteren Berater an diversen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl der landwirtschaftlichen Fachbehörden als auch der Universitäten und Fachhochschulen. Bei verschiedenen Veranstaltungen wurde auch fachlicher Input in Form von Referaten und Vorträgen geleistet.

Tagungen und Seminare

Der Einführungskurs „Grundlagen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise“ auf dem Steighof, hatte in diesem Jahr so starken Zuspruch, dass wir auf Grund der enormen Nachfrage gleich zwei Kurse mit zweimal 25 Teilnehmern anbieten konnten. Jochen Maurer bereitete zusammen mit den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle die Seminare vor und leitete die Seminare und bewährte routinierter Weisel.

Die DEMETER-Herbsttagung in der Waldorfschule in Ulm stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gerechtes Wirtschaften und Weltagrarbericht. Gunther Weiss, Ressortleiter Großhandel im Demeter e.V. erläuterte in Vertretung von Klemens Fischer das Thema "Gerechtes Wirtschaften – Ansätze am Demeter-Markt". Er stellt darin die ethischen Kernprinzipien des biodynamischen Anbaus vor. Dazu gehören Gerechtigkeit, Ökologie, Gesundheit und Fürsorge. Dieser Einführung ins Thema folgten Impulsvorträge von Chr. Simpfendörfer, Rolf Holzapfel, Thomas Schmid und Klaus Wais. Und daran schloss sich eine lebhafte Diskussion zwischen den Vortragenden, ergänzt durch Fragen und Beiträge aus dem Publikum an.

Nachmittags referierte Dr. med. vet. Anita Idel aus Berlin über den Weltagrarbericht und die Zukunft nachhaltiger Entwicklung. Sie hat als eine von drei deutschen Wissenschaftlern an dem Bericht mitgearbeitet und berichtete über die zentralen Ergebnisse, Reaktionen, Erfolge und Konsequenzen. In der Kernbotschaft wird eine radikale Wende der Agrarpolitik und Agrarforschung gefordert. Nur so könne die Ernährung der Weltbevölkerung gesichert werden, ohne die

ökologischen Grundlagen der Landwirtschaft zu zerstören und den Klimawandel zu forcieren. Bisher haben sechzig Staaten den Bericht unterschrieben – Deutschland zählt noch nicht dazu.

Den Kollegen des Beratungsdienstes Ulm und dem Vorbereitungsteam gilt unser Dank für die bewährte gute Organisation und Durchführung der Tagung.

Der **Präparatekurs** auf dem Brunnenhof stellt eine wichtige Säule in dem Bemühen, die biologisch-dynamischen Inhalte handgreiflich und erlebbar zu machen, dar. Auch in diesem Jahr konnte dieses Seminar dank der Unterstützung durch Hartmut Heilmann und Dirk Appel an Ostern und im September 2009 angeboten werden. Die Kurse sollen auch weiterhin fester Bestandteil der Aktivitäten der Internationalen Präparatezentrale am Brunnenhof sein.

Die AG Boxberg-Schwabhausen führt auf dem Brunnenhof in Mäusdorf ihr Präparatetreffen durch.

Die Arbeitsgemeinschaften Albrauf, Zollern-Alb und Herrenberg haben ihr traditionelles Präparatetreffen Anfang Oktober durch die Mitwirkung von Karl Treß als Vortragender zu einem inhaltsvollen Präparatetag erweitert. Diese Form des Präparatetreffens könnte auch für andere Arbeitsgemeinschaften beispielgebend sein.

Darüber hinaus wurde auch in 2009 wieder eine Vielzahl von fachthemenbezogenen Vorträgen und Seminaren (u.a. Tierhomöopathie-Seminar in der AG Hohenlohe) von den Beratern in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitsgemeinschaften organisiert und durchgeführt.

Besonders erwähnt werden sollen hier die **F&E-Praxisseminare**, die vom Demeter e.V. und Forschungsring angeboten und organisiert und aus Mitteln des Bundesprogramms ökologischer Landbau finanziert werden. So fanden insgesamt **8 Seminare** zu den Themen Betriebswirtschaft für Landwirte und Gärtner, Direktvermarktung, „Hofnachfolge“ und spezielle Angebote zu „Qualitätsfragen bei Gemüse und Getreide“ sowie zur „Tierhomöopathie“ und dem praktischen Präparateinsatz statt. Weitere Seminare werden im kommenden Winterhalbjahr entsprechend den angemeldeten Wünschen der Arbeitsgemeinschaften angeboten werden.

Jungbauertreffen:

In der AG Hohenlohe fand ein Treffen der Demeter-Jungbauern und -bäuerinnen im Rahmen des Hofgespräches bei Alexander Retzbach statt. Im Bündnis Bodensee gibt es einen Kreis von Jungbauern und -bäuerinnen, der sich regelmäßig einmal im Monat trifft und sich über die speziellen Fragestellungen der jüngeren Bäuerinnen und Bauern unterhält.

„Zukunft säen“ – für eine gentechnikfreie Landwirtschaft

Die Aktion „Zukunft säen!“ wurde in dieses Jahr für Deutschland in enger Zusammenarbeit mit den Schweizer Initiatoren Peter Kunz und Ueli Hurter durch den Demeter e.V. koordiniert.

Gemeinsam säten die Besucherinnen und Besucher mit den Landwirten von Hand Brotgetreide aus bio-dynamischer Züchtung aus. Dank dieser Sorten ist ein gesunder und nachhaltiger Weg ohne den Einsatz von grüner Gentechnik möglich! Dies ist ein wichtiges, politisches Zeichen.

Doch das gemeinsame „Zukunft säen!“ bewegt noch mehr: Es geht auch darum, einmal Bauer zu sein! Gemeinsam mit anderen im Schritt des Sämanns Körner streuen, ein Feld bestellen, etwas urbildlich Sinnvolles tun. Aus Sicht des Bauers ermöglicht **Zukunft säen!** eine Öffnung nach außen und die Integration des sozialen Umfeld in das häufig spezialisierte Hofgeschehen.

In Baden-Württemberg fanden im Rahmen von „Zukunft säen“ insgesamt 15 Aktionen auf Demeter-Betrieben statt. Für dieses tolle Engagement auf den Betrieben und im Umfeld möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Diese Aktion soll auch im kommenden Jahr als zentrale Aktionsform des Demeter-Verbandes zum Thema „Gentechnikfreie Landwirtschaft“ in Zusammenarbeit mit den Züchtern fortgesetzt und möglichst noch ausgebaut werden.

Forschung und Versuchswesen

Biologisch-dynamische Getreidezüchtung:

Durch Spenden aus der Region Bodensee ist es möglich das Projekt von „Saatgut – biologisch-dynamische Getreidezüchtung (Dr. Berthold Heyden) weiterhin zu unterstützen.

Die Versuchsreihen zu biologisch-dynamischen Getreidezüchtungen konnten auch in diesem Jahr fortgesetzt werden..

Im Rahmen des Öko-Sortenversuchs werden 35 Winterweizen-, 9 Dinkel-, 11 Roggensorten sowie die Urgetreide Einkorn und Emmer angebaut. Es wird bei den seit 16 Jahren auf verschiedenen Mitglieds-Betrieben durchgeführten Versuchen geprüft, ob und wie sich die Sorten für den Ökolandbau eignen. Auf den Versuchsflächen der Uni Hohenheim in Kleinhohenheim und in der Region Hohenlohe auf dem Betrieb von Hans-Dieter Löw in Ilshofen-Oberaspach sind zusätzlich in Ergänzung zu den Landessortenversuchen für Biogetreide spezielle Demeter-Züchtungen im Prüfsortiment. Es handelt sich dabei um Sorten der Demeter-Züchter Peter Kunz (Schweiz), Dr. Bertold Heyden vom Keyserlink-Institut in Salem und Dr. Hartmut Spieß (Dottenfelderhof, Bad Vilbel).

Von Erhard Gapp und Reiner Schmidt von den Beratungsdiensten für ökologischen Landbau wurden die Versuche koordiniert. Diese Versuche konnten dank der finanziellen Unterstützung der

Fa. ErdmannHauser, der Bioland Handelsgesellschaft und der Saatgutzüchter auch in 2009 umgesetzt werden und sollen in 2010 in gleicher Weise fortgeführt werden. Nach Gesprächen mit Vertretern des Ministeriums und der LAP Augustenberg konnte erreicht werden, dass ab 2011 auch wieder Versuchsflächen in Maßhalderbuch in die Sortenversuche integriert werden können.

Forschungsarbeit zu Biogas in biologisch-dynamischen Betrieben:

Das Forschungsprojektes zum Thema „Biogas in biologisch-dynamischen Betrieben“ konnte dank der weiteren Förderungen durch die Software AG Stiftung für ein weiteres Jahr fortgeführt werden. So konnten weitere Versuche und Qualitätsuntersuchungen durchgeführt werden, die abschließend eine umfassendere Beurteilung der Ergebnisse zu lassen werden. Außerdem fand eine Tagung mit den beteiligten Wissenschaftlern und mit Demeterbetrieben, die Biogasanlagen betreiben, statt. Bei diesem Treffen wurden die Ergebnisse vorgestellt und das weitere Vorgehen im Rahmen des Projektes abgestimmt. Bei der Jahrestagung des Forschungsrings sollen die Zwischenergebnisse einem breiteren Publikum vorgestellt und über mögliche Konsequenzen diskutiert werden. Das Projekt endet im Frühjahr 2010 mit einem Abschlussbericht und einer Tagung, bei der die Ergebnisse des Projektes nochmals vorgestellt werden..

Forschungsprojekt zum Thema „Neue Betriebsformen in der Landwirtschaft am Beispiel der Regionalwert AG“

Dank der Initiative von Christian Hiss aus Eichstetten konnte dieses Forschungsprojekt auch in 2009 fortgesetzt werden. Erste Zwischenergebnisse liegen bereits vor. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit sollen in die Beratung der Demeter-Betriebe bei Fragen der Betriebsweiterentwicklung, Umstrukturierung, Hofübergabe etc. einfließen. Entsprechende Praxisseminare sind bereits konzipiert und sollen im Winterhalbjahr 2009/10 angeboten werden. Außerdem stellt Christian Hiss die gewonnen praktischen Erkenntnisse aus dem Projekt bei der Mitgliederversammlung der Demeter-Vereinigung vor.

Pressearbeit

Allgemeines zur Pressearbeit:

Von November 2008 bis November 2009 wurden insgesamt **37 Pressemeldungen inklusive 3 Öko-Sommer PMs** geschrieben und versandt. Es handelte sich bei den Pressemeldungen um Veranstaltungshinweise, Landwirtschaftsminister Hauk bei Demeter auf der Biofach, Berichte über Getreidesortenversuch, Prof. Dr. Kahnt auf MV Beratungsdienst Schwäbisch Hall, Preisverleihungen, Auszeichnungen, Umstelleraktionen, Milchverkostungen, Zukunft säen, Gartenbörse, Bäckertreffen u.v.m.

Zusätzlich wurden mehrere **Pressemeldungen vom Demeter e.V. und 3 AÖL Pressemeldungen** (Ökoprämie, Gentechnikversuche) über den Presseverteiler versandt.

Internetseiten von Demeter Baden-Württemberg (www.demeter-bw.de) und Gartenrundbrief (www.gartenrundbrief.de)

Die Internetseiten von Demeter Ba-Wü und vom Gartenrundbrief werden von der Pressestelle und Frau Barthen regelmäßig aktualisiert und durch neue Rubriken ergänzt. Der durchschnittlichen Besuch hat sich seit letztem Jahr nahezu verdoppelt: Auf demeter-bw.de sind es monatlich rund **6.500** (2008: 3.700) **Besucher**, d.h. mehr als **200** (2008: 125) **Besucher** täglich.

Auf www.gartenrundbrief.de sind es monatlich ca. **3.800** (2008: 3.500) **Besucher**, d.h. etwa **130** (2008: 110) **Besucher** täglich. Sehr rege wird immer noch der Bio-Einkaufsführer bestellt, **243** (2008: 306) Bestellungen bis zur Mitgliederversammlung, **69** (2008: 47) Interessenten beziehen unser Veranstaltungsabo und **86** (2008:80) das Presseabo.

Minister Peter Hauk und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch besuchten verschiedene Demeter Ba-Wü Stände auf der Biofach

Dazu wurde für jedes Unternehmen, deren Stand besucht wurde, eine Pressemeldung verfasst, insgesamt **7** Meldungen und eine allgemeine PM. Die Verarbeiter waren Biomanufaktur Rose, Bäckerei Hårdtner, Molkerei Schrozberg, Sauerkrautfabrik Schweizer und Beutelsbacher Fruchtsaftkellerei.

Öko-Sommer

Auch dieses Jahr gab es kein gedrucktes Veranstaltungsprogramm, nur ein Plakat und Postkarten. Die Termine wurden auf den Internetseiten www.oeko-sommer.de veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Die Beteiligung von Demeter-Betrieben beim Öko-Sommer war etwas höher als die Jahre zuvor. Jedoch gab es nur drei Anfragen zur Mithilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Demeter-Film

Der Leiter des Medienzentrums Heidenheim hat einen Demeter-Film gedreht, der in den Verleih geht. Die Pressesprecherin hat den Film inhaltlich begleitet und Textvorschläge gemacht.

Gourmetmessen

Von der Pressestelle wurden für drei Gourmetmessen in Baden-Württemberg vierseitige Demeter-Messehefte, teilweise mit Einleger von regionalen Adressen, mit den ausstellenden Betrieben erstellt.

Verkostungsaktionen von Demeter- Milchprodukten in Baden-Württemberg:

Von der Pressestelle wurden alle Verkostungsaktionen mittels einer Pressemitteilung angekündigt. Es wurde auf **5** Veranstaltungen hingewiesen.

Pressespiegel:

Ein umfangreicher Pressespiegel mit insgesamt **290 Artikeln** incl. Öko-Sommer (2008: **215**) zeugt von der besten Presseresonanz bisher. Es erschien nahezu jeden Arbeitstag ein Artikel in der regionalen Tagespresse oder in Fachzeitschriften in dem Demeter erwähnt wurde.

Die **Naturkostgroßhändler** in Baden-Württemberg wurden weiter regelmäßig mit Pressemitteilungen und Infomaterial versorgt. Der umfangreiche Presseverteiler von Iris Mühlberger mit inzwischen **1.185** Adressen, die regelmäßig ergänzt und aktualisiert werden, kann jederzeit den Mitgliedern für den Versand von Presseartikeln zur Verfügung gestellt werden. Per E-mail und im Presseabo unserer Internetseiten, werden zusätzlich **173 Medienvertreter und Interessenten** mit den Pressemitteilungen versorgt.

Im Jahr 2010 ist geplant:

- Weiterhin ein bis zwei Pressemitteilungen pro Monat
- Umfangreiche Pressearbeit zum 50 jährigen Jubiläum der Demeter-Vereinigung Ba-Wü.
- Auf aktuelle Themen mit Angeboten von Gesprächspartnern oder Terminen auf Höfen reagieren
- Reportagen zu Themen wie Hofgespräche, Schulklassen auf dem Hof, Getreidemarkt, Milchmarkt, neu bei Demeter (einen Tag auf einem Umstellungsbetrieb), usw.
- Das Thema Naturschutz auf Demeter-Höfen in die Presse bringen

DEMETER in Rundfunk und Fernsehen

Die Biogartenreihe in Zusammenarbeit mit der SWR-Redaktion von „Kaffee oder Tee“ wurde fortgesetzt. Es gibt wöchentlich aktuelle Tipps für den Gemüsegarten, die ca. zweimal im Monat Peter Berg gestaltet. Für die selbständige Organisation und Bestreitung dieser Fernsehauftritte, sei an dieser Stelle Peter Berg herzlich gedankt. Die Texte für die Sendung werden in den Faxabruf und auf die Internetseiten des Senders gestellt.

Erfreulicherweise gab es auch einige Filmbeiträge über und mit Demeter-Betriebe aus BaWü.

Resümee und Ausblick:

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass durch die regelmäßige Pressearbeit der Bekanntheitsgrad von „Demeter“ in Baden-Württemberg wieder gesteigert werden konnte.

Doch das könnte bei weitem noch etwas mehr sein. Deshalb wollen wir die Betriebe ermutigen, einfach zum Telefonhörer zu greifen ([Tel. 07958/926391](tel:07958926391)) oder eine E-mail zu schicken (presse@demeter-bw.de) und die Pressereferentin Iris Mühlberger über die vielfältigen Aktivitäten zu informieren. Auch die Geschäftsstelle nimmt gerne Informationen an und leitet sie an die Pressestelle weiter.

Öffentlichkeitsarbeit und Messebeteiligungen

In diesem Jahr beteiligten wir uns wieder an einer Vielzahl von Veranstaltungen und Messen:

Öko-Sommer 2009:

Zusammen mit den anderen Öko-Verbänden konnten wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. Die Beteiligung der Demeter-Betriebe war in diesem Jahr wieder etwas besser. Über die qualitativ sehr anspruchsvollen Veranstaltungen mit z.T. viel Publikum, wurde in den Medien umfänglich berichtet. Die Betriebe wurden von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle durch die Gestaltung von Infobereichen und in der Pressearbeit unterstützt.

Ravensburg is(s)t Bio

Bei dieser Veranstaltung, einem quasi regionalen Bioerlebnistag, wurde von der AG Oberland zusammen mit der Käserei Leupolz ein größerer Informations- und Demonstrationstand organisiert und betreut. Auch in diesem Jahr war der enorme Besucherandrang kaum zu bewältigen.

Genießer- und Feinschmeckermessen:

Unter dem Motto „Genuss pur“ wurden bundesweit vom Demeter e.V. insgesamt 10 Messen durchgeführt. In BaWü beteiligten wir uns unter anderem an folgenden Messen:

- Slowfood-Messe in Stuttgart
- „plaza culinaria“ in Freiburg
- „kulinart“ in Stuttgart.

Das Team von Joachim Latsch (JOEL-Beratung und Seminare) wurde mit der Organisation und Durchführung der Messen beauftragt. Unter Beteiligung des Köche-Teams von Mathias Bauersachs aus Filderstadt und von regionalen Demeter-Erzeuger- und Verarbeitungsbetrieben haben wir jeweils ein umfangreiches und vielbeachtetes Messeangebot unter dem Motto „Demeter SpürBar“ aufgebildet. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch eine umfassende Pressearbeit und jeweils einem Sonderdruck einer Messebroschüre.

Möglich wurden diese umfangreichen Messeaktivitäten durch die Bezuschussung nach der Messerichtlinie des Bundesprogramms ökologischer Landbau.

Resümee und Ausblick:

Neben den geplanten umfangreichen Aktivitäten zum 50 jährigen Jubiläum der Vereinigung, wollen wir uns auch 2010 wieder in vielfältiger Weise öffentlich präsentieren. Dabei sind wir auf die Unterstützung und Begleitung der Aktionen durch Demeter-Betriebe vor Ort angewiesen. Denn nichts ist so überzeugend wie die authentische Präsentation der Demeter-Produkte durch die Erzeuger selbst.

Gartenrundbrief

Als Werbeaktionen wurden wieder kostenlose Probehefte bei verschiedenen Veranstaltungen und Messen verteilt.

Regelmäßig werden Auszüge aus den Heften auf der Gartenrundbrief-Internetseite veröffentlicht. Auf den Internetseiten von www.Oekolandbau.de gibt es eine extra Rubrik „Gartenrundbrief“ mit Link auf unsere Internetseiten.

Die Internetseiten des Gartenrundbriefs wurden regelmäßig aktualisiert. Die Seiten werden rege nachgefragt.

Insgesamt wurden **330 Probehefte**, **37** (2008: 29) **Online-Abos** und **71** (2008: 50) **gedruckte Abos**, über die Internetseite direkt angefordert.

Es konnten **172** neue Abonnenten gewonnen werden. Damit haben sich ca. zwei Drittel der Neu-Abonnenten übers Internet angemeldet. Insgesamt beziehen zur Zeit **2.391** Leser in Europa den Demeter-Gartenrundbrief.

In Planung für 2009 sind

- Weitere kostenlose Beilagen des Probeheftes bei Öko-Versandfirmen, Baumschulen, Gärtnereien
- Pressemeldung mit interessanten Inhalten des aktuellen Gartenrundbriefs
- Verteilung auf Messen und bei Veranstaltungen
- Anzeigen in für den Gartenrundbrief relevante Medien schalten

Marketing und Vermarktungsförderung

Verkostungsaktionen von Bäuerinnen und Bauern in Naturkostfachgeschäften

Hervorgegangen aus dem zentralregionalen Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit der MBW und der CMA, das auf die Dauer von zwei Jahren angelegt war und dessen Förderung im Oktober 2008 ausgelaufen ist, wurden die Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Handelskontor Willmann und der Fa. Paxan auch in 2009 fortgeführt. Unter dem Motte „Der Bauer bzw. die Bäuerin kommt“ wurden insgesamt 10 Verkostungsaktionen durchgeführt.

Die Aktionen sollen im kommenden Jahr in ein umfangreiches Regionalmarketingprojekt zur Förderung des Absatzes von Demeter-Erzeugnissen aus Baden-Württemberg integrierte werden.

Milchvermarktung:

Unterstützung der Käserei Leupolz bei der Entwicklung des Projektes „Demeter-Weidemilchkäse“, als neues Produkt, das im Rahmen von PLENUM gefördert werden soll.

Durchführung einer Verkaufspersonalschulung für Mitarbeiterinnen der Käserei Leupolz und der ÖMA.

Fleischvermarktung:

In Zusammenarbeit mit der erfassenden Erzeugergemeinschaft und der Fa. Okle wurde ge-

meinsam das Thema Versorgungssicherheit mit Demeter-Rohware, insbesondere für Schweine, besprochen und sich auf konkrete Maßnahmen und eine Vorgehensweise verständigt. Diese Gespräche sollen auch in 2010 fortgesetzt werden.

Kontakte zu regionalem Naturkostgroßhandel (Initiative zur Einrichtung Runder Tische)

Zu den regionalen Naturkostgroßhändlern pax an, Hako Willmann und Bodan bestehen zwischen einzelnen Erzeugungsbetrieben mehr oder weniger intensive Kontakte. Auf übergeordneter Verbandsebene wurden die bestehenden Kontakte intensiviert. U.a. Beteiligung an Hausmessen und als Referenten zu biologisch-dynamischen Themen in Naturkostfachgeschäften. Ziel dieser Zusammenarbeit ist neben der konkreten Unterstützung in der Kundenbetreuung auch eine bessere Koordination in der Vermittlung von regionaler Demeter-Ware als auch die Schaffung von runden Tischen zur Besprechung aller marktrelevanten Fragestellungen.

Diese Aktivitäten sollen in 2010 ausgebaut werden und münden in einem umfangreichen Regionalmarketingprojekt zur Förderung des Absatzes von Demeter-Erzeugnissen aus Ba-Wü.

ALNATURA: Mitwirkung und Teilnahme an einer Informationsveranstaltung von ALNATURA für Erzeugerbetriebe, die für die Umstellung auf ökologischen Landbau gewonnen werden sollten.

Biozeichen Baden-Württemberg:

Die Vereinigung ist als **Lizenznehmer für das Biozeichen Baden-Württemberg** berechtigt **Zeichennutzungsverträge** mit interessierten Verarbeitern und Direktvermarktern abzuschließen. Neun neue Verträge mit Demeter-Verarbeitern in Baden-Württemberg wurden in 2009 abgeschlossen, sodass nun insgesamt 18 Zeichennutzer von uns betreut werden. Vier bis fünf weitere Verarbeiter und Händler haben ihr gesteigertes Interesse an einer Biozeichennutzung kund gegeben.

Zusammen mit den Verantwortlichen der MBW und des Ministeriums fand im Frühjahr ein Workshop zur Fortentwicklung des durch die MBW unterstützten Gemeinschaftsmarketings für Ökoprodukte aus Baden-Württemberg statt. Dabei verständigten wir uns auf eine grundsätzliche Herangehensweise, die Neugestaltung des Internetauftritts und auf gemeinsame Messeauftritte. Auch das geplante Regionalmarketingprojekt zur Förderung des Absatzes von Demeter-Erzeugnissen aus Baden-Württemberg wird von der MBW im Rahmen des Gemeinschaftsmarketings für Ökoprodukte aus Baden-Württemberg unterstützt und gefördert.

Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau Baden-Württemberg (AÖL)

Folgende Themen wurden bearbeitet und Aktivitäten durchgeführt:

- Mitwirkung im Ökobeirat und der Steuerungsgruppe zum „Biozeichen Baden-Württemberg“ in Zusammenarbeit mit MLR und MBW (Teilnahme an einem Workshop)
- Mitwirkung am Jahresgespräch im MLR, bei dem mit MD Mundig wichtige Fragen den Ökolandbau betreffend besprochen wurden.
- Zusammenarbeit mit Parteien und Verbänden
- Mitwirkung bei Gesprächen mit dem Landesbauernverband zu Fragen der Förderung der Umstellung von Betrieben
- Mitwirkung an den Beratungen im MLR zu den Themen „Fortschreibung von MEKA (MEKA III)“, „Auslegung der EU-Bioverordnung“, „Anwendung des Gentechnikgesetzes“ sowie erste Beratungen zur EU-Agrarförderung nach 2013.
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung
- Einwirkung auf die Impfpraxis bei Blauzunge mit dem Ziel die Freiwilligkeit der Impfung zu erreichen
- Gespräche mit der Fachabteilung „Bildung und Beratung“ im MLR zur Verbesserung des Unterrichtsangebotes zum Ökolandbau in den landwirtschaftlichen Fachschulen mit dem Ziel der Einrichtung einer Fachschule mit speziellem Ökolandbauprofil
- Gemeinsame Informationsveranstaltung zum Thema „ökologischer Weinbau“ auf Initiative von Ecovin Württemberg
- gemeinsame Organisation des Öko-Sommers 2009

Die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Verbänden des ökologischen Landbaus in wichtigen Fragen der politischen Vertretung und der überverbandlichen Zusammenarbeit ist nach wie vor gut und fruchtbar.

Mitarbeit im Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Baden-Württemberg

Durch gezielte öffentliche Aktionen ist es gelungen auf die Problematik und schwerwiegenden Konsequenzen, die sich durch eine Einführung der Agro-Gentechnik in Baden-Württemberg ergeben würde, hinzuweisen. Neben der Beteiligung an vielen öffentlichen Informationsveranstaltungen lag der Schwerpunkt der Arbeit des Aktionsbündnisses v.a. in der öffentlichen Bekanntmachung der Aussaat von GVO-verunreinigtem Maissaatgut und der Durchführung einer Klage gegen das Land Baden-Württemberg in eben dieser Angelegenheit. Hier wurde intensiv mit den oppositionellen Landtagsparteien zusammengearbeitet.

Als Aktionsschwerpunkt in 2009 wurde die Veranstaltung „Vielfalt ernährt die Welt – natürlich ohne Gentechnik“ am 13. September 2009 auf dem Münsterplatz in Ulm durchgeführt.

An der größten gentechnikfreien Tafel nahmen rund 6000 Besucher teil. 120 Bauern mit ihren Traktoren eröffneten die Veranstaltung auf dem Ulmer Münsterplatz. Die von den Veranstaltern in Auftrag gegebene Emnid-Umfrage zum Thema Gentechnik zeigte, dass "die Wählerinnen und Wähler aller Parteien die Gentechnik in der Landwirtschaft mehrheitlich ablehnen!"

Die Bundsforschungsministerin und Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Ulm, Prof. Dr. Annette Schavan stellte sich den Fragen der Gentechnikgegner. Unter der Moderation von Bernhard Hübner von der Tageszeitung diskutieren des Weiteren: Hilde Mattheis, MdB (SPD), Ulrike Höfken, MdB (Grüne), Karin Binder, MdB (Die Linken).

Gesunde und vielfältige Lebensmittel sind die Grundlage aller Kulturen. Gentechnisch veränderte und patentierte Pflanzen gefährden die natürliche Vielfalt und die weltweite Ernährungssicherheit. **Wer Gentechnik sät, wird Hunger ernten**, so das Fazit der Veranstaltung.

MitarbeiterInnen der Vereinigung und deren Aufgabenbereiche

An dieser Stelle seien die MitarbeiterInnen der Vereinigung und deren Aufgabenbereiche vorgestellt:

- Jochen Maurer, Hausgärtnerbetreuung, Beratertagungen, Öffentlichkeitsarbeit, $\frac{3}{4}$ Stelle
- Gerhard Eisenkolb, Gartenbauberatung und Öffentlichkeitsarbeit, $\frac{2}{3}$ Stelle
- Flora Eisenkolb, Gartenbauberatung, $\frac{1}{3}$ Stelle
- Cornelia Barthen, Sekretariat, Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, $\frac{3}{4}$ Stelle
- Johannes Ell-Schnurr, Geschäftsführung und Leitung der Geschäftsstelle, volle Stelle
- Barbara Hallmann, Hausgärtner- und GR-Aboverwaltung und Versand, 9 Std./Woche
- Joachim Latsch, freier Mitarbeiter u. Berater
- Iris Mühlberger, freie Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion des Gartenrundbriefes

Dem Mitarbeiterteam in der Geschäftsstelle ist es ein Anliegen, dass die Mitglieder mit Ihren Fragen, Wünschen und Anliegen so weit irgend möglich zuvorkommend behandelt werden. Um Verständnis bitten wir, wenn nicht immer alle Anfragen unmittelbar bearbeitet und erledigt werden können und die Geschäftsstelle auch nicht rund um die Uhr besetzt sein kann. Unser Wunsch ist es, dass die Mitglieder gerne den Kontakt zur Ihrer Geschäftsstelle suchen. Für Anregungen aber auch eine kritische Begleitung sind wir dankbar.

Echterdingen im November 2009



Johannes Ell-Schnurr
Geschäftsführer